

Eigentümer mit ständig wachsenden Bedürfnissen nach umfassender Bildung und Persönlichkeitsentwicklung im Betrieb und im territorialen Bereich. Durch die verschiedenen Formen der entfalteten sozialistischen Demokratie vereinigt er die ausführende mit der planenden, und leitenden Tätigkeit. Im Kollektiv entstehen und formen sich neue menschliche Beziehungen, festigt sich die Gewißheit sozialer Geborgenheit.

Frage:

Wie soll die Parteiorganisation sich der gegenseitigen Hilfe und der Sorge um den Menschen widmen?

Antwort:

Ich möchte ganz offen sagen: Wir dürfen nirgendwo und bei niemandem dulden, daß über die Sorgen des täglichen Lebens hinweggegangen wird. Eine solche Haltung steht im Gegensatz zu den Grundsätzen unserer marxistisch-leninistischen Partei und zeugt von einem leichtfertigen, überheblichen Verhältnis zu den werktätigen Menschen.

Die Werktätigen verstehen natürlich, daß wir nicht alle Probleme auf einmal lösen können. Das gilt zum Beispiel für die Bereitstellung von Wohnraum. Das Bauwesen hat in den letzten Jahren Großes geleistet, gleichzeitig waren wir gezwungen, vorrangig neue Produktionsstätten zu errichten. Wir werden im Wohnungsbau vor allem dann schneller vorankommen — und das streben wir an —, wenn es gelingt, komplexe Maschinensysteme einzusetzen und die Baustoffproduktion weiter zu erhöhen. Auch mit Hilfe der territorialen Planung und der verantwortlichen Einbeziehung der Betriebe in die Kommunalpolitik, wie das auf der 19. Sitzung des Staatsrates dargelegt wurde, können wesentliche Verbesserungen im Bereich der Dienstleistungen, der Schulspeisung und des geistig-kulturellen Lebens erreicht werden.

Bei alledem geht es darum, die großen revolutionären Energien der Werktätigen in bedeutende materielle und geistige Resultate umzumünzen. Wenn eine Parteiorganisation sichert, daß die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1970 zum Maßstab des Handelns aller werden und für eine optimistische, kämpferische Atmosphäre sorgt, dann schafft sie wichtige Bedingungen dafür, daß auch ökonomisch-technische Spitzenleistungen und ein höheres Tempo der gesellschaftlichen Entwicklung möglich werden.

Die Erfahrungen unseres bisherigen Weges zeigen, daß wir gemeinsam im letzten Vierteljahrhundert, nach der Befreiung unseres Volkes vom Hitlerfaschismus, Großes vollbracht haben. Auch in Zukunft werden wir in fester Gemeinsamkeit erfolgreich vorwärtsschreiten.

Frage:

In wenigen Tagen begeht die fortschrittliche Menschheit den 100. Geburtstag von W. I. Lenin. Können Sie, Genosse Ulbricht, im Zusammenhang mit den von Ihnen genannten Aufgaben für die Grundorganisationen etwas über die Aktualität des Leninschen Arbeitsstils sagen?

Antwort:

In unserer Partei und in großen Teilen der Bevölkerung ist das verstärkte Bemühen, sich die Werke und grundlegenden Hinweise Lenins anzueignen, bereits zu einer breiten Bewegung geworden. Unter Leitung der Parteiorganisationen sind es vor allem die Arbeiterinnen und Arbeiter in den sozialistischen Brigaden, viele Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, Angehörige der Intelligenz sowie die Jugend im Lenin-Aufgebot der FDJ, die ein systematisches Studium der Schriften Wladimir Iljitschs begonnen haben.

Viele Parteigruppen und Grundorganisationen führten besonders über die Anwendung des Leninschen Arbeitsstils eine lebhafte Diskussion, die durch einen regen öffentlichen Erfahrungsaustausch im Zentralorgan „Neues Deutschland“ wirksam unterstützt wurde.

Wichtig ist, bei richtigen Erkenntnissen nicht stehenzubleiben, sondern überall Schlußfolgerungen für die praktische Arbeit daraus zu ziehen. Worauf kommt es dabei »besonders an?

Mit einem Mindestmaß an Aufwand ein Höchstmaß an Ergebnissen zu erreichen, die Führungstätigkeit jeder Parteiorganisation zu verbessern, den Einfluß auf das sozialistische Denken und Handeln der Werktätigen weiter